

Die Einheitschule

Ein Organisationsentwurf

Den Politikern gewidmet

von

Dr. Heinrich Schnell

Direktor der Oberrealschule zu Gießen



Verlag von Alfred Töpelmann in Gießen 1919

„Welche unendlichen Kräfte schlafen im Schoße einer Nation unentwickelt und unbenutzt! In der Brust von tausend und abertausend Menschen wohnt ein großer Genius, dessen aufstrebende Flügel seine tiefen Verhältnisse lähmen. Währenddem ein Reich in seiner Schwäche und Schmach vergeht, folgt vielleicht in seinem elendesten Dorfe ein Cäsar dem Pfluge und ein Epaminondas nährt sich karg von dem Ertrag der Arbeit seiner Hände. Warum griffen die Höfe nicht zu dem einfachen und sichereren Mittel, dem Genie, wo es sich auch immer findet, eine Laufbahn zu öffnen, die Talente und Tugenden aufzumuntern, von welchem Range und Stande sie auch sein mögen? Warum wählten sie nicht diese Mittel, ihre Kräfte zu vertausendfachen?“

Diese Worte Gneisenaus aus dem Jahre 1807 sind wie ein Leitspruch zu den heutigen Einheitschulbestrebungen, deren Ziel ja doch ist, allen Volksgenossen den Weg zu den höchsten Höhen der Bildung frei zu machen. „Freie Bahn dem Tüchtigen“ wurde, als ob es vorher nie etwas dergleichen gegeben hätte, dem deutschen Volke während des Krieges, gewissermaßen als Lohn für seine Opferwilligkeit, versprochen, und von den ersten Tagen der Revolution an steht im Vordergrund der Kulturpolitik die Forderung der freien Bildung für alle Volksgenossen. Die Einheitschule gilt jetzt als das große Heilmittel aller Bildungsängsten. Wenn man die Verfechter des Einheitschulgedankens in den politischen Versammlungen hört, erscheint die Sache ja so einfach: Man setze das Arbeiterkind und das Millionärsöhnchen auf dieselbe Schulbank, und dann ist, das gehört seit Kaiser Karls berühmter Schulvisitation zu den unveräußerlichen Bestandteilen des Volksglaubens, das arme Kind fleißig, begabt und tüchtig und das reiche ebenso faul, dumm und nichtsnutzig und die Ummodelung der sozialen Verhältnisse ergibt sich alsbald von selbst. In Wirklichkeit verlaufen die Dinge in den meisten Fällen doch etwas anders. Die Verfechter der Einheitschule scheinen meistens auch keine rechte Vorstellung davon zu haben, welche Bedenken der Einführung der Einheitschule entgegenstehen, und werfen daher den Gegnern unsachliche Beweggründe vor. Wenn aber gerade sachverständige und urteilsfähige Kreise die Einheitschule bekämpft haben, so ist dies nicht geschehen, weil sie den Kindern aus den unteren Ständen den Weg in die Höhe verlegen wollen, sondern weil sie den hohen Stand unserer höheren Schulbildung durch die Einheitschule gefährdet sehen. Die besonderen Zwecke der Einheitschule glauben sie innerhalb des alten Systems mit Hilfe anderer Maßnahmen gerade so gut, ja besser erreichen zu können.

Die Frage der Einheitschule ist zu einer politischen geworden, und nachdem die sozialistisch-demokratischen Parteien die politische Macht erlangt haben, ist die Frage entschieden. Es hat für die Gegner